

#Wohlgeruch

Der zweite Punkt in unserer Betrachtung ist die Art und Weise, wie das Speisopfer zubereitet wurde. Dies geschah durch das Feuer. Das Speisopfer war entweder ein „Ofengebäck“ oder ein „Speisopfer in der Pfanne“ oder ein „Speisopfer im Napf“. Der Vorgang des Backens ruft unwillkürlich den Gedanken an Leiden wach. Da aber das Speisopfer ein „lieblicher Geruch“ genannt wird (ein Ausdruck, der bei dem Sünd- und Schuldopfer niemals vorkommt), so kann augenscheinlich hier an das Ertragen des Zorns wegen der Sünde und an ein Leiden für die Sünde von Seiten der göttlichen Gerechtigkeit nicht gedacht werden. „Lieblicher Geruch“ und Leiden für die Sünde sind nach der levitischen Haushaltung zwei ganz unvereinbare Begriffe. Wollten wir daher in das Speisopfer den Gedanken des Leidens um der Sünde willen bringen, so würden wir die Bedeutung dieses Bildes zerstören.